

ficia Piazza S. Luigi dei Francesi No. 33; Paris, J. Gamber
librairie française et étrangère 7 rue Danton. p. 167. M. 3.20
= K 3 84.

Der in der Literatur des Alten Testaments schon rühmlichst bekannte Herr Verfasser hat hiemit der literarischen Öffentlichkeit eine Hermeneutik übergeben, welche alles enthält, was in der Gegenwart auf diesem Gebiete erwartet wird. Alle Erscheinungen in der Kirche und außer derselben sind im Auge behalten worden und haben wenigstens ihre kurze Erwähnung gefunden. Die Entscheidungen der römischen Bibelf Kommission sind in vollem Maße gewürdigt worden, wie sich jeder schon auf S. 85, 86 n. 4 überzeugen kann. Die Enzyklika Providentissimus Deus findet ihre gebührende Erwähnung und Besprechung an vielen Stellen (S. 38, 75, 82, 97, 98, 118, 127, 135, 140, 143, 147). Auch was Pius X. zugunsten der biblischen Hermeneutik verfügt hat, wurde nicht außer acht gelassen (S. 74, 83, 92, 97, 102, 119).

Die außerkirchlichen Erscheinungen, welchen die biblische Hermeneutik ihre Aufmerksamkeit zuwenden muß, finden eine prinzipielle Besprechung in § 33 (S. 99—107). Außerdem sind noch zwei Paragraphe (S. 153—158) gewidmet der protestantischen Exegese vom Beginn des Protestantismus bis zum Auftauchen des Rationalismus, dann von diesem Moment bis zur Gegenwart.

Somit empfiehlt sich das vorliegende Compendium als ein Buch, welches bei seinem mäßigen Umfange auf der Höhe der Zeit steht.

Was die Besprechung des Lehrstoffes betrifft, so ließ sich das althergebrachte Schema nicht umgehen: der 1. Teil ist die philosophische Einleitung unter der Ueberschrift Noëmatika (S. 19—37) und bespricht den literalen, geistigen und angewendeten Sinn. Der 2. Teil des Werkes ist Heuristik (§ 8 bis 33, S. 37—108) und enthält die größte Maße des Lehrstoffes. S. 39—72 bringen Heuristica rationalis, S. 73—107 aber Heuristica catholica. Der 3. Teil des Buches (§ 34—37) trägt die alte Ueberschrift Prophoristica. Zur Empfehlung der vorliegenden Hermeneutik gereicht es, daß die besprochenen Gegenstände mit passenden Beispielen illustriert sind und die neueste Literatur der Katholiken und Protestanten verschiedener Richtung berücksichtigt worden ist.

Den Abschluß der Arbeit bildet eine Geschichte der Exegese in drei Abschnitten, nämlich bei den Juden, Katholiken und Protestanten (S. 121—159).

Da das vorliegende Buch in lateinischer Sprache abgefaßt ist, so wird es auch außerhalb Deutschland und Oesterreich unter den Freunden der Heiligen Schrift wohlverdiente, gute Aufnahme finden.

Folgende Verbesserungen ließen sich bei einer Neuauflage anbringen: S. 53 Z. 13 v. o. efferre. S. 82 Z. 11 v. o. locos biblicos. S. 92 Z. 8 v. u. Anführungszeichen nach sancire.

St. Florian.

Dr. P. Amand Polz.

5) **Der Priester am Kranken- und Sterbebette.** Anleitung zur geistlichen Krankenpflege. Von † Dr. M. Tappehorn. Neu durchgesehen von B. Heinekamp, Domkapitular in Paderborn. Fünfte Auflage. Verlag Schöningh. M. 1.40 = K 1.92.

Das Büchlein handelt: Ueber den Krankenbesuch. Ueber die Beichte der Kranken. Ueber die Kommunion der Kranken. Ueber die letzte Selung. Ueber die Generalabsolution und andere kirchliche Segnungen. Liturgisches. Kirchliche Benediktionsformeln.

Die Ausführungen tragen den Charakter des Praktischen und sind musterhaft. In der Neuauflage ist die öftere Krankenkommunion besonders berücksichtigt. Jeder Seelsorger, der noch kein passendes Krankenbuch besitzt, soll sich dieses Büchlein anschaffen.

Linz.

H.